

# Ultima Ratio

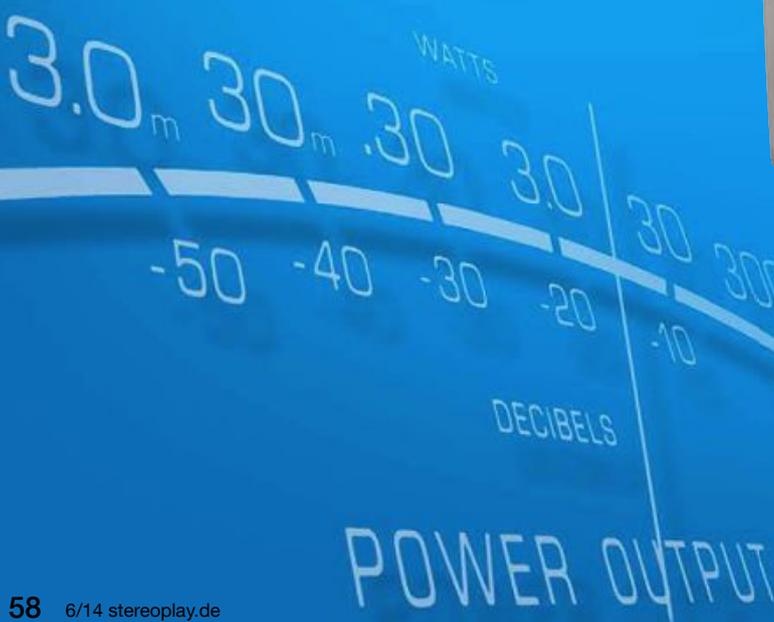
Wer sich traut, McIntosh die Frage nach einem ultimativen Vollverstärker zu stellen, der muss auch die Antwort der Amerikaner aushalten – nein, schleppen – können: Der MA8000 AC wiegt 45 Kilogramm!

**F**rüher galten getrennte Vor-/Endstufenkombis als qualitativ unschlagbar. Und ein Vollverstärker wurde als Kompromiss betrachtet. Aber diese Zeiten sind vorbei. Selbst bei HiFi-Fans mit allerhöchsten klanglichen Ansprüchen gelten Vollverstärker, früher die erklärten Stiefkinder der Szene, schon längst wieder als „salonfähig“. Völlig zu Recht: Getrennte Stromversorgungen für Vor- und Endverstärkersektion – letztlich der einzige halbwegs vernünftige Grund für die Zweiteilung – kann man auch in ein- und dasselbe Gehäuse packen. Und so die Signalwege verkürzen, außerdem Kabelverbindungen sowie Platz einsparen.

Bei McIntosh sieht man das ähnlich. Und hier ging es im-

merhin um den neuen Top-Vollverstärker der Amerikaner, die, ihrer (HiFi-)Natur gemäß, nie in kleinen Dimensionen denken. Das Ergebnis ist nicht nur absolut typisch für die US-Edelmanufaktur, sondern wirft auch eine durchaus berechtigte Frage auf: Sind die Mehrkosten für getrennte Verstärkerkombis noch sinnvoll? Eine Frage, die man aber in diesem Fall nicht kleinkariert an schnödem Platzbedarf festmachen sollte.

Ein Vollverstärker, wie ihn sich nur die Spezialisten für hifidele Wuchtbrummen in legendärem Outfit ausdenken können, ist 44 Zentimeter breit, 24 Zentimeter hoch, 56 Zentimeter tief und drückt mit 45 Kilogramm auf die Waage. Und er besitzt die typische Optik mit



der verglasten Front, wunderschönen Zeigerinstrumenten und natürlich das übliche verchromte McIntosh-Chassis.

Nur ganz nebenbei bemerkt, soll der MA8000 ja nur 300 Watt pro Kanal aus seinen je zwölf ThermalTrak-Endtransistoren schütteln. Eine Leistungs-

angabe, die bekanntermaßen ungefähr so zu interpretieren ist wie die Infos von Rolls Royce zur Motorleistung... Undenkbar, dass ein McIntosh die üblichen Verdächtigen amerikanischer

Großlautsprecher-Prominenz nicht antreiben könnte.

Ebenso wenig denkbar ist, dass irgendein potenzieller

Spielpartner keinen Anschluss am MA8000 AC finden könnte.

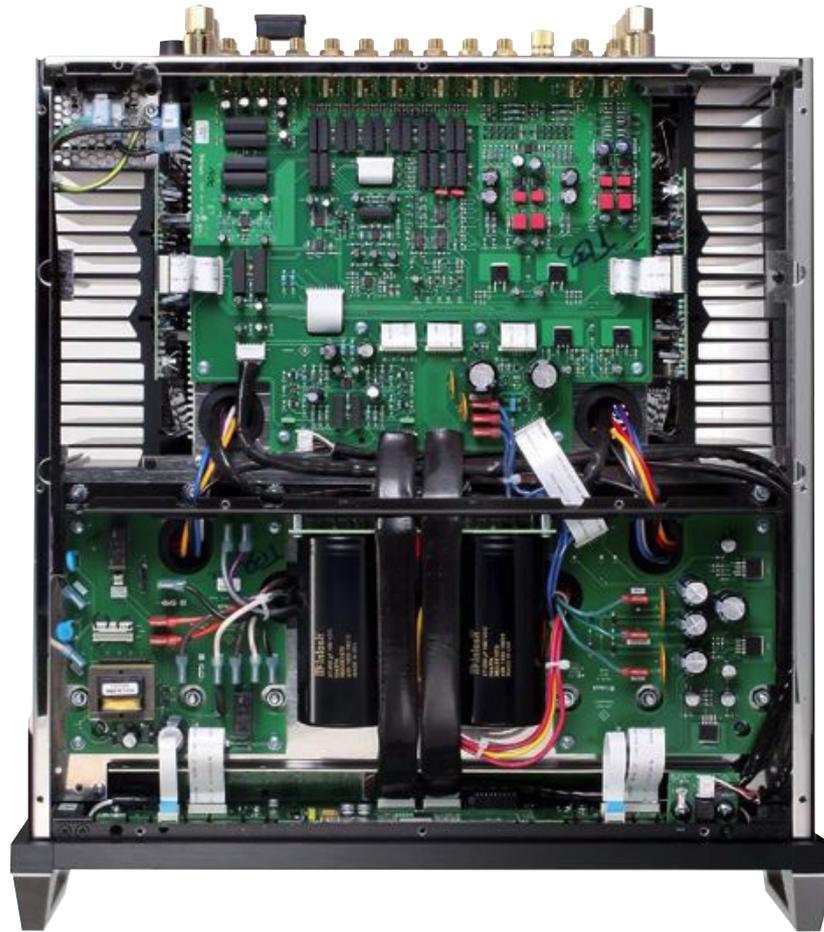
Mit sechs unsymmetri- ▶



schen und zwei symmetrischen Eingängen plus zwei flexiblen Phono-Schnittstellen offenbart sich der monumentale Vollverstärker als probate Schaltzentrale, die zusätzlich über einen eingebauten D/A-Wandler weitere fünf digitale Signalquellen akzeptiert – inklusive HD-Formate bis zu 192 Kilohertz Sampling-Frequenz, versteht sich.

Ein Heer entsprechender Schalter sucht man auf der Front allerdings vergeblich. Um alle tieferen Funktionen kümmert sich nämlich ein cleveres Betriebssystem im Teamwork mit einem Display. Da erstaunt es fast schon, dass der Onboard-Equalizer mit seinen acht Drehknöpfen seinen Job noch auf der analogen Ebene verrichtet; diese aufwendige Klangregelung verfügt über einen ganzen Satz eigener Operationsverstärker-Filterstufen, die sich – so McIntosh – in der Mittelstellung nicht mehr im Signalweg befinden sollen.

Doch damit ist die Komfortzone noch nicht zu Ende: Im McIntosh Laboratory hält man nach wie vor die Vinyl-Fahnen hoch, weshalb stolze MA8000-Besitzer sogar die Eingangsimpedanz für Moving-Coil-Abtaster in fünf Stufen via Fernbedienung einstellen können; bequemer geht es wohl kaum noch. Und das Gleiche gilt na-



Die Schalter im Signalweg (gemeint sind die rechteckigen schwarzen Blöcke auf der Platine hinter dem Anschlussfeld) sind sogenannte Reed-Relais. Mit einem sauerstofffreien Inertgas gefüllt, besitzen sie mit Gold plattierte, dann mit Rhodium und schließlich Ruthenium überzogene Kontakte. Die Amerikaner schwören auf die (Klang-) Qualität solcher Schalter.

türlich auch für womöglich nötige Zusatzkapazitäten bei MM-Systemen.

**Aus dem Baukasten**

Dass McIntosh für den neuen Top-Vollverstärker ein wenig das hauseigene Baukastensystem bemüht hat, verwundert nicht. So entstammen die luxuriöse Phono- und die elektronisch gesteuerten Pegelsteller dem legendären Dual-

Mono-Vorverstärker C1000, während als Vorbild für den D/A-Wandlertrakt der C50 erhalten musste. Die Endstufen-Sektion nahm sich dagegen den ebenso bärenstarken MC302 als Vorbild. An sich könne man den 8000er gerne als „Mash up“ aus MC302 und C50 in einem Gehäuse interpretieren, so McIntosh, wodurch sich eine Einsparung von ungefähr 30 Prozent ergäbe... Und die Gene des

großen Vollverstärkers entstammen damit sicherlich der Luxusklasse des Hauses.

Ähnlich potent wie die auf satte 50 Ampère spezifizierten Endstufen des MA8000 AC ist auch dessen Kopfhörerausgang ausgelegt. Zwar gelten McIntosh-Besitzer in Bezug auf Headsets gemeinhin als wenig verdächtig; wer dennoch eine feine Privatvorstellung genießen möchte, darf das mit praktisch allen Kopfhörertypen tun und die massiven, vergoldeten Lautsprecher-Terminals abschalten.

Wie nicht anders zu erwarten, hängen Letztere wieder über die bewährte „Autoformer“-Technik der Amerikaner an den Ausgangsstufen, verbunden mit diversen Schutzschaltungen, die nicht einmal minimales Clipping dulden. Falls es überhaupt dazu käme, immerhin sitzt am Anfang der

**Pralle Ausstattung:** Da auch eine Auftrennung in Vor- und Endstufen-Sektion möglich ist und alle wichtige Digitaleingänge vorhanden sind, darf der auch phono-taugliche Vollverstärker als Anschlusswunder gelten.



„Nahrungskette“ eine Netztrafo-Kleinigkeit von 28 „Pounds“ Kampfgewicht, während die Autoformer im Ausgang gleichzeitig sogar eine schmerzfreie Anpassung an mörderische Ein-Ohm-Lasten gewährleisten könnten.

### Lässig und bärenstark

Derartige Gemeinheiten sind der für den Hörtest hauptsächlich verwendeten Magico Q3 zwar fremd, aber unbeeindruckt lässt dieses unglaubliche Lautsprecher-Statement wohl keinen Verstärker. Der MA8000 AC steckt solche Lasten freilich so lässig weg wie der Comic-Held Lucky Luke seinen Tabaksbeutel. Und „drückt“ sogar bei ultratiefen Frequenzen noch knackig und insbesondere schraubstockartig zu.

Es wird hier niemals an Drehmoment mangeln, so viel ist sicher. Der felsenfest kontrollierte Zugriff dieses Vollverstärker-Boliden wird wohl kaum jemals ernstzunehmende Konkurrenz fürchten müssen. Wobei er aber nicht das beliebte, kleine Oberbass-Bäuchlein erzeugt, mit dem weniger leistungsfähige Amps gelegentlich falsche Tatsachen vortäuschen. Wer so „gut im Futter steht“, hat solche Aktionen nicht nötig.

Weiter oben im Frequenzgang geht der schwere Brocken dann erstaunlich fein ziseliert, traumhaft ausgeglichen und sogar mit einem Hauch Sanftheit ans Werk, wunderbar gekonnt abgestimmt für ausgedehnte Hörsitzungen, die gerne via asynchronem USB-Eingang aus dem PC unterstützt werden dürfen; an dem eingebauten D/A-Wandler gibt es nichts auszusetzen.

Ebenso wenig Kritik – genauer: kein Hauch davon – ist dann an der dreidimensionalen Wiedergabe angebracht. Der Verdacht, das Schlachtschiff könne ausschließlich vor Kraft kaum laufen, ist abwegig, der McIntosh ist nämlich erstaunlich flink und malt mit üppigem Pinselstrich eine große Bühne hinter die Lautsprecher. Währenddessen wirkt er sogar eher dezent und so unauffällig nuanciert, wie es nur die allerbesten Verstärker vermögen. Dabei musiziert er nie undramatisch oder zu nüchtern, sondern klangfarbenstark und immer emotional.

Solche erstaunlichen Fähigkeiten in ein wirklich opulent ausgestattetes, höchst komfortables und „hubraumstarkes“ Gesamtkonzept hinein züchten zu können, ist eine der möglichen Erklärungen für den Langzeiterfolg der Marke McIntosh. Die sich auf die Dauer ja bestimmt nicht auf ihrer spektakulären Erscheinung ausruhen könnte, sondern letztlich auch „liefern“ können – sprich: adäquat klingen – muss.

**Roland Kraft** ■



### McIntosh MA8000 AC 11.980 Euro (Herstellerangabe)

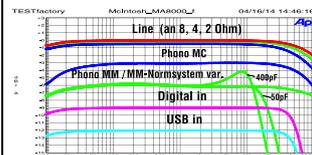
Vertrieb: Audio Components  
Telefon: 040 / 278 586-0  
[www.audio-components.de](http://www.audio-components.de)

Auslandsvertretungen: siehe Internet

Maße: B: 44,5 x H: 24 x T: 56 cm  
Gewicht: 45 kg

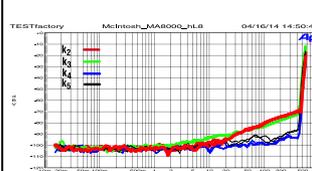
### Messwerte

#### Frequenzgänge

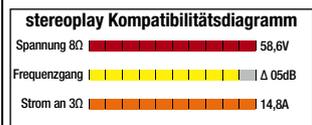


Neutral und sehr breitbandig bei allen Eingängen, auch Phono.

#### Klirr-Analyse (k2 bis k5 vs. Leistung)



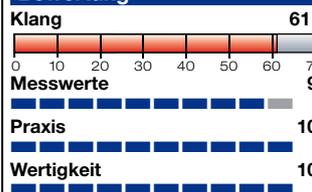
Sehr niedriges Klirrniveau, k2/k3 spät, aber harmonisch steigend.



Extrem hohe Leistung, minimale Dämpfung nicht praxisrelevant.

**Sinusleistung** (1 kHz, k = 1%)  
an 8/4 Ω: 399/575 W  
**Musikleistung** (60Hz-Burst)  
an 8/4 Ω: 429/610 W  
**Rauschabstand** RCA 99 dB  
**Verbrauch** Standby/On 0,2/65,9 W

### Bewertung



Womöglich die Mutter aller Vollverstärker mit Luxus-Ausstattung, irrwitziger Leistung, nicht ernsthaft diskutablen klanglichen Leistungen und gewohnt spektakulärer McIntosh-Optik – kompromissloser D/A-Wandler-Trakt und feine Phonostufe inbegriffen.

### stereoplay Testurteil

**Klang**  
absolute Spitzenklasse 61 Punkte  
**Gesamturteil**  
überragend 90 Punkte  
**Preis/Leistung** sehr gut

# PURE IMAGE – PURE SOUND PURE PASSION



Art. Nr. 00107463



Art. Nr. 00107562



Art. Nr. 00107494

Live oder Avinity. Denn nur exzellente und verlustfreie Audio- und Videoqualität stellt unsere Ansprüche zufrieden. Die vielen hervorragenden Testergebnisse für Avinity belohnen unser Streben nach Perfektion.

[www.avinity-cable.com](http://www.avinity-cable.com)

